

Vorwort

Rudolf Schubert

Die floristische Forschung kann in Sachsen-Anhalt auf eine lange Tradition zurückblicken. Floristische und pflanzengeographische Arbeiten von J. THAL (1542 - 1588), C. SCHAEFFLER (1662), C. KNAUTH (1687), A. REHFELDT (1717), J. C. BUXBAUM (1721), F. W. LEYSSER (1761, 1783), A. GARCKE (1848, 1856), P. ASCHERSON (1859 - 1864), E. HAMPE (1873), W. ROTHER (1865), K. SPRENGEL (1806 - 1832), L. SCHNEIDER (1877), S. SCHWABE (1865), A. SCHULZ (1887) und O. DRUDE (1902) legen dafür Zeugnis ab.

Auf den Erkenntnissen dieser Floristen und Pflanzengeographen aufbauend, begann in den 30er Jahren an den Botanischen Anstalten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unter der Leitung von H. Meusel (Direktor von 1945 bis 1975) die Erfassung und Darstellung der Verbreitung von Pflanzen im herzynischen Raum. Eine „Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der Mitteldeutschen Pflanzenwelt“ lieferte die ersten Ergebnisse. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde diese Arbeit in engem Zusammenwirken mit dem Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR fortgesetzt. Viele floristisch Interessierte, vereint in der „Arbeitsgemeinschaft Herzynischer Floristen“, trugen zum Erarbeiten von Punktverbreitungskarten für 230 Arten bei. 1975 wurde die floristische Kartierung auf Basis von Meßtischblattquadrant-Rastern umgestellt und auf den Gesamttraum der DDR ausgeweitet. Dies war möglich geworden, da sich auch in Greifswald, Berlin und Dresden Regionalstellen für die Koordination der floristischen Kartierung gebildet hatten. 1996 konnten im „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands“ 1998 Verbreitungskarten veröffentlicht werden.

Zur Unterstützung der floristischen Kartierungsarbeit erschienen ab 1975, von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg herausgegeben, die „Mitteilungen zur floristischen Kartierung“. In ihnen waren Bestimmungsschlüssel kritischer Sippen, Neufunde und kleine Floren engbegrenzter, bisher wenig beachteter Gebiete sowie Hinweise für die Kartierungsarbeit enthalten. 1995 wurde das Erscheinen dieser Mitteilungen mit dem 20. Jahrgang eingestellt, da die Kartierung der Gefäßpflanzen nach der Wiedervereinigung Deutschlands im Rahmen der jeweiligen Bundesländer organisiert wird.

Im Januar 1996 gründete sich der „Botanische Verein Sachsen-Anhalt“ e.V. in Halle. Ziel des Vereines ist die Förderung der botanischen Wissenschaften, der Ganzheitsbetrachtung der Pflanzen, insbesondere die floristische und vegetationskundliche Erfassung der Pflanzen im Bundesland Sachsen-Anhalt sowie die Dokumentation und Bewertung der Bestandssituation von Arten und Lebensgemeinschaften.

Mit Unterstützung des Ministeriums für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt und des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt wird versucht, die Kontinuität der floristischen Arbeit in Sachsen-Anhalt aufrecht zu erhalten und einen aktuellen Überblick über den Artenbestand und die Bestandssituation der Farn- und Blütenpflanzen zu erlangen. Es gilt, bestehende Kartierungslücken zu schließen und die umfangreichen Kenntnisse vieler regionaler Spezialisten nutzbar zu machen. Die aktive Mitarbeit eines jeden, an dem Fortbestand der heimischen Pflanzenwelt Interessierten, ist dringend notwendig.

Nur wenn wir ausreichend über die Biologie der heimischen Pflanzen, ihre Verbreitung und Gefährdung informiert sind, können wir in unserem Land einen effektiven Naturschutz betreiben. Die Erhaltung und pflegliche Nutzung der Naturschätze unserer Heimat für uns und unsere Nachkommen sollte eine Herzensangelegenheit eines jeden Bürgers Sachsen-Anhalts sein. Wir bitten deshalb um Unterstützung der Bemühungen des Botanischen Vereins. Ziel unser „Mitteilungen zur floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt“ ist daher die Anleitung zur Mitarbeit bei der floristischen Kartierung. Sie stehen ganz in der Tradition der bisherigen Reihe und werden deshalb wie bisher neben Bestimmungshilfen für kritische Sippen, Neufunde, Floren kleiner engbegrenzter Gebiete, Hinweise zur Kartierung sowie Informationen zur Vereinsarbeit bringen. Für Beiträge, aber auch für Vorschläge zur Verbesserung der Mitteilungen, sind wir jederzeit sehr dankbar. Mögen die Mitteilungen zur floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt für alle Interessenten und Mitarbeiter eine Hilfe bei ihrer Arbeit sein und dazu beitragen, die Biologie der Pflanzen besser zu erkennen, um ihre Verbreitung sowie ihre Bestandssituation in Sachsen-Anhalt genauer und aktueller einschätzen zu können.

Anschrift des Autors

Prof. Dr. Rudolf Schubert
Eythstraße 28
D-06118 Halle